

Kommission für Formalerschließung (KFE) des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)

Protokoll der 29. Sitzung

zugleich 5. Gemeinsame Sitzung der KFE und der Verbund- und Lokalredaktionen des BVB
am 9. Dezember 1999
in der Bayerischen Staatsbibliothek in München

Teilnehmer:

Mitglieder der KFE:

- Herr Dr. Wiese, UB München (Vorsitz)
- Frau Buschmann, UB Würzburg
- Frau Dr. Fabian, BSB München
- Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg
- Frau Meßmer, BSB München (Protokoll)
- Herr Popst, Fachbereich Bibliothekswesen
- Herr Wilhelm, UB Augsburg

Entschuldigt:

- Herr Scheuerl, Verbundzentrale des BVB
- Frau Stöcker, FHB München

Verbundredaktionen:

- Herr Dr. Haller, BSB München (Vorsitz)
- Frau Kempf, UB Regensburg
- Frau Klier, BSB München

Lokalredaktionen:

- Herr Baier, UB Bamberg
- Herr Bayer, UB München
- Herr Bördlein, UB Würzburg
- Frau Hofmann, TUB München
- Frau Jakob-Tevini, TUB München
- Frau Karl, UB Eichstätt
- Herr Lauer, UB Bayreuth
- Frau Schäfer, BSB München
- Herr Weith, UB Erlangen
- Frau Weitzl, UB Passau

Verbundzentrale des BVB:

- Herr Dr. Vorholzer (als Gast von 10.15 Uhr bis 11.15 Uhr)
- Herr Scholz (als Gast von 10.15 Uhr bis 12.30 Uhr)

Gast:

- Frau Dr. Schoger, BSB München

Dauer:

- 10.15 Uhr bis 16.15 Uhr
-

Tagesordnung:

TOP 1: Zukunft des BVB (Herr Dr. Vorholzer, Herr Scholz)

1.1: Technische Informationen

1.2: MAB2-Anpassung

1.3: Zukünftiges Verbundsystem

TOP 2: Der Umstieg auf MAB2, Folgerungen für die Katalogisierungspraxis (Frau Meßmer)**TOP 3: Elektronische Ressourcen in BVB-KAT (Herr Wilhelm)****TOP 4: Metadaten, Dublin Core (Frau Dr. Schoger)****TOP 5: RAK2, Stand der Regelwerksarbeit (Herr Popst)****TOP 6: Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2000 (Vorschläge)****TOP 7: Verschiedenes****TOP 1: Zukunft des BVB (Herr Dr. Vorholzer, Herr Scholz)****1.1: Technische Informationen**

Im ersten Halbjahr 1999 wurden die für den Betrieb von BVB-KAT notwendigen Programme auf ihre Jahr-2000-Fähigkeit geprüft und umgestellt. Eine Jahr-2000-fähige Datenbank ist bereits seit Ende 1998 im Einsatz. Da BVB-KAT auf jeden Fall noch zwei Jahre im Einsatz bleibt, wurde ein neuer leistungsfähigerer Rechner angemietet, der am Wochenende 11./12.12.1999 in Betrieb genommen wird.

1.2: MAB2-Anpassung

Da ab Januar 2000 DDB-Daten nur mehr im Format MAB2 geliefert werden, werden derzeit die Einspeicherungsprogramme an MAB2 angepasst. Es wird voraussichtlich zu keiner großen Zeitverzögerung bei der Einspeicherung der DDB-Daten kommen. Die Programme für den Online-Dialog werden Ende März 2000 an das neue Datenformat angepasst sein. Als nächster Schritt ist die Einrichtung einer Personennamendatei in BVB-KAT vorgesehen. Diese BVB-KAT-PND soll die komplette bei der DDB auf liegende überregionale PND beinhalten.

Die GKD wird auch weiterhin in der bisherigen Form in BVB-KAT zur Verfügung stehen.

Für die ZDB wird das bisherige Kommunikationsverfahren beibehalten. Ob die ZDB künftig komplett in BVB-KAT eingestellt wird bzw. ob die Einrichtung einer parallelen ZDB-Daten-bank sinnvoll ist, wird die KFE auf ihrer Februar-Sitzung beraten.

1.3: Zukünftiges Verbundsystem

Im September 1998 hat sich eine Abordnung der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken in Göttingen über das Verbundsystem von PICA, im Juni 1999 in Wien über ALEPH informiert. Weiterhin werden auch die Einführung des Horizon-Verbundsystems im Südwestverbund (SWB) und die dezentrale Lösung des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV) mit Interesse verfolgt. Als weitere Alternative wird auch die Möglichkeit des Einsatzes eines lokalen SISIS-Kat-Clients in Verbindung mit einer Weiterführung von BVB-KAT geprüft. Die Entscheidung für ein zukünftiges BVB-Verbundsystem soll möglichst in den ersten Monaten des neuen Jahres getroffen werden.

Herr Scholz weist darauf hin, dass ab dem 1.1.2000 nur noch der BVB-WWW-OPAC zur Verfügung steht.

Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe "SISIS-Anwendung im BVB" wird dringend gefordert. Sie sollte der Kommission für EDV-Planung (KEP) zugeordnet sein.

Derzeit wird der letzte BVB-Mikrofiche-Katalog produziert. Da einerseits die Produktionskosten steigen, andererseits die Zahl der verkauften Exemplare abnimmt, ist ein weiteres Erscheinen kaum noch finanzierbar.

TOP 2: Der Umstieg auf MAB2, Folgerungen für die Katalogisierungspraxis (Frau Meßmer)

Die Verbunddatenbank des BVB verwendet derzeit das Datenformat BVB-MAB, das weitgehend MAB1 entspricht. Ab 2000 liefert Die Deutsche Bibliothek ihre Daten nur noch in MAB2. Auch die ZDB wird ihre Daten nach der Migration auf das PICA-System Der Deutschen Bibliothek ausschließlich in MAB2 liefern. Da auch ein zukünftiges Verbundsystem auf MAB2 basieren wird und die Einrichtung einer Personennamendatei in BVB-KAT MAB2-Felder voraussetzt, wird BVB-KAT seit Oktober 1999 schrittweise an MAB2 angepasst. Die Realisierung erfolgt zunächst nur im Maskenformat.

Die Realisierung der MAB2-Anpassung liegt in Händen der BVB-Verbundzentrale. Die Kommission für Formalerschließung liefert dafür die fachlichen Vorgaben.

Bereits realisiert:

1. Feld 050: Codierung des Datenträgers (= Produktionsform der Vorlage)
 - Vorspann II "a" = Druckschrift ist vorbelegt
 - Eingabe "3", "5" usw. oder "x" führt zu Vorspann III, hier Eingabe des MAB-gerechten Codes
 - Die KFE empfiehlt, sich auf bestimmte Codes zu beschränken (vgl. Hilfetext in BVB-KAT).
2. Feld 334: Allgemeine Materialbenennung
 - Die allgemeine Materialbenennung wird aus dem Code des Datenträgers (Feld 050) generiert, jedoch derzeit nicht über die SIKOM-Schnittstelle an die lokalen Kataloge geliefert und nicht im BVB-WWW-OPAC angezeigt.

Vorgaben der KFE bereits erarbeitet für:

1. Feld 051/052: Erscheinungsweise, Inhalt usw.
 - Vorspann II – Neufassung; nicht alle Felder, die hier abgebildet sind, müssen belegt werden
 - Die KFE wird Empfehlungen aussprechen.
2. Feld 037: Sprachencode
 - Wird zukünftig als dreistelliger Code nach ISO 639 eingegeben. Es können maximal 12 dreistellige Codes eingegeben werden.
3. Nichtstandardmäßige Nebeneintragungen
 - Die bereits in BVB-KAT vorhandenen nichtstandardmäßigen Nebeneintragungen (Nachsätze) werden in die neue Datenstruktur im Segment 8-- des Hauptsatzes umgesetzt. Da im Segment 8-- nur fünf nichtstandardmäßige Nebeneintragungen erfasst werden können, werden Datensätze mit mehr als fünf nichtstandardmäßigen Nebeneintragungen bei der Umsetzung protokolliert und ggf. intellektuell nachbearbeitet.
4. Änderung des Bildschirms 010 (TS)
 - Durch Eingabe der Indikatoren f bzw. e ist die gezielte Suche nach Festschriftempfängern bzw. Interpreten (Musik) in BVB-KAT möglich.
 - Um einen schnelleren Informationsfluß zu gewährleisten, ist die Einrichtung einer Katalog-Mailingliste für alle BVB-Bibliotheken geplant. Ein Schreiben mit der Bitte um Mitteilung entsprechender e-Mail-Adressen an das Kommissionsmitglied Herrn Wilhelm wurde auf der Sitzung verteilt und wird diesem Protokoll beigegeben. (siehe Anlage 3)
 - Änderungen im Katalogisierungsformat werden sukzessive in den Katalogisierungskonventionen für den Bibliotheksverbund Bayern (KKB), Teil 4 und auf den Webseiten der Kommission für Formalerschließung http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kkb_mab2.html dokumentiert.

Zusatz zum Protokoll:

Die für den 10.2.2000 geplante Fortbildungsveranstaltung zur MAB2-Anpassung muß auf Mitte Mai 2000 verschoben werden, da die geplanten Programmierarbeiten voraussichtlich erst im April abgeschlossen sein werden.

TOP 3: Elektronische Ressourcen in BVB-KAT (Herr Wilhelm)

Herr Wilhelm berichtet über den Nachweis elektronischer Zeitschriften in BVB-KAT: In engem Zusammenwirken mit der Verbundzentrale hat die Arbeitsgruppe NBM der KFE ein Verfahren für die Verzeichnung von E-Zeitschriften in BVB-KAT konzipiert,

- das denselben hohen Katalogisierungsstandard wie bei Print-Zeitschriften sicherstellt;
- die bewährte Zusammenarbeit mit der ZDB unverändert belässt;
- den Arbeitsaufwand durch rationelle technische Lösungen so gering wie möglich hält und
- auf elektronische Ressourcen im Fernzugriff mit monographischem Charakter übertragbar ist.

Das rationale und innovative Verfahren basiert auf einer "virtuellen Bibliothek" im BVB, der sog. "Elektronischen Bibliothek Bayern" (EBB). Standardmäßig wird pro E-Zeitschrift nur für diese EBB ein Lokalsatz angelegt. Eine URL in diesem Lokalsatz führt auf eine Zwischenseite (Frontdoor) in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB). Dort ist zu sehen, welche Bibliotheken Zugriff auf die Volltexte haben und von dort aus gelangt man wiederum per Hyperlink direkt zur Zeitschrift.

Der EBB-Lokalsatz wird für die Verbundbibliotheken repliziert - je nach Wunsch der einzelnen Bibliothek entweder für alle Titel oder für die kostenlosen und die über Konsortialvertrag lizenzierten oder einzeln. Dies wird durch eine einmal zu belegende Matrix im EBB-Lokalsatz maschinell gesteuert.

Das Konzept wurde den Bibliotheken des Bibliotheksverbundes Bayern im Sommer 1999 schriftlich vorgelegt, auf den WWW-Seiten der Verbundzentrale und auf der 1. Verbundkonferenz (am 13.7.99) vorgestellt und anschließend von der Verbundzentrale realisiert. Seit 25. Oktober 1999 ist es in BVB-KAT im Einsatz. Die Realisierung geht insoweit noch über das ursprüngliche Konzept hinaus, als es gelungen ist, anstelle des für die Replikation ursprünglich vorgesehenen Batch-Verfahrens eine Real-Time-Lösung zu schaffen: die Replikation

findet immer sofort nach Anlage eines EBB-Lokalsatzes statt.

Der Verbundzentrale (namentlich Herrn Lauer) wird auch an dieser Stelle für die schnelle Bereitstellung dieses leistungsfähigen Werkzeugs gedankt. Eine Praxisanleitung für den Umgang mit dem Replikationsverfahren findet sich in KKB, Teil 4 und unter der URL: http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kkb_ezs.html

Als nächster Schritt sind für das Jahr 2000 konkrete Überlegungen und Schritte vorgesehen, diese Lösung auch auf andere elektronische Ressourcen anzuwenden, z.B. elektronische Dissertationen, Datenbanken, Digitalisierungsprojekte etc.

TOP 4: Metadaten, Dublin Core (Frau Dr. Schoger)

Frau Dr. Schoger berichtet über den Stand und die zukünftige Entwicklung und Verwendung von Metadaten, insbesondere des Dublin Core Set.

TOP 5: RAK2, Stand der Regelwerksarbeit (Herr Popst)

Herr Popst stellt die von der Arbeitsgruppe für Formalerschließung (AGFE) der Konferenz für Regelwerksfragen (KfR) erarbeiteten Paragraphen vor, die der KfR auf ihrer Sitzung Ende November vorgelegt wurden.

Neben den RAK-WB werden in die neuen Regeln die RAK-UW (unselbständige Werke) und die RAK-NBM (Nichtbuchmaterialien) integriert, nicht aber die RAK-Musik und die RAK-Karten. Im Laufe des Jahres 2000 sollen die ersten Teile der RAK2 im Bibliotheksdienst veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden.

TOP 6: Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2000 (Vorschläge), Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Bibliotheksschule, 1. Halbjahr 2000

Die Bibliotheksschule wird im ersten Halbjahr 2000 in Zusammenarbeit mit der KFE mehrere Fortbildungsveranstaltungen abhalten:

- Recherche in der PND und anderen Normdateien (München 2.2.2000 und 5.7.2000 sowie Erlangen 29.3.2000): Schulung durch Kollegen der DB.

Diese Fortbildung ist für alle Katalogisierenden von Bedeutung, die mit den Normdateien arbeiten, auch für Bibliotheken mit Altbestandserschließung.

- Recherche in der Zeitschriftendatenbank (Erlangen 20.3.2000 sowie München 5. und 6.4.2000): Schulung durch Kollegen der Staatsbibliothek zu Berlin.

Diese Fortbildung ist für alle Katalogisierenden gedacht, die Zeitschriften bearbeiten ohne primär in der ZDB zu katalogisieren.

Das vollständige Fortbildungsprogramm der Bibliotheksschule steht im Web unter der URL http://www.bib-bvb.de/bib_schule/bib_sch2.html zur Verfügung. Die Bibliotheksschule bittet um weitere Vorschläge für Fortbildungen, auch für das zweite Halbjahr 2000.

TOP 7: Verschiedenes

7.1: Neuauflage der Personennamen des Mittelalters (PMA)

Am 15.12.1999 erscheint die Neuauflage der Personennamen des Mittelalters (PMA) im Saur-Verlag. Sie umfasst ca. 13000 Namen und kostet 248 DM.

7.2: Verbundredaktion der UB Regensburg

Frau Elisabeth Kempf übernimmt als Nachfolgerin von Frau Mairföls die Aufgaben in der Verbundredaktion der UB Regensburg.

7.3: Abkürzen zweiter und weiterer Vornamen bei DDB-Einspeicherungen

Beim Einspeichern von DDB-Aufnahmen nach BVB-KAT werden zweite Vornamen in abgekürzter Form (1. Buchstabe), weitere Vornamen überhaupt nicht nach BVB-KAT eingestellt. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen der Verbund- und Lokalredaktionen sprechen sich mehrheitlich für eine Änderung der bisherigen Einspeicherungspraxis aus, d.h. Namen werden in BVB-KAT so eingestellt, wie sie von der DB geliefert werden.

Die KFE wird auf ihrer Februar-Sitzung beraten, ob im Hinblick auf die Einrichtung einer Personennamendatei in BVB-KAT die Änderung des Einspeicherungsprogramms sinnvoll ist.

München, 13.1., korr. 21.2.2000

gez. Meßmer - gez. Dr. H. Wiese
